

IM FOKUS 12/10:

COMPOSERSKIT – EIN KOMPONIERPROGRAMM FÜR KINDER IST IM ENTSTEHEN

Ein Beitrag von Prof. Christian Börsing, Dozent im Fachbereich Mediadesign und
im Fachbereich Medienmanagement an der Mediadesign Hochschule Düsseldorf



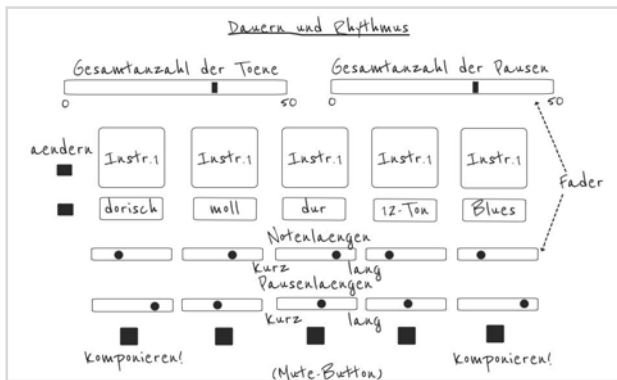
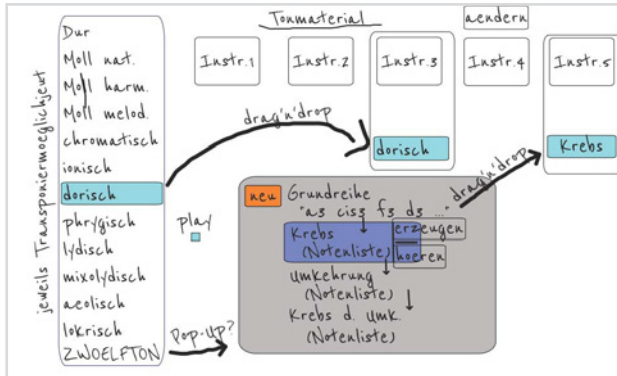
Logo von *ComposersKit*

Mehr Musik!

Seit dem Frühjahr 2008 entsteht in Augsburg auf Initiative des städtischen Theaters Mehr Musik! – ein neues Programm für das Publikum der Zukunft.

Mehr Musik! unter der Projektleitung von Ute Legner will Kinder und Jugendliche in Augsburg und der Region an Neue Musik und ihre vielseitigen Klangsprachen heranführen. Neue Musik - damit sind die Formen aktueller Musik gemeint, die, ohne Unterscheidung zwischen E- und U-Musik, unseren Alltag, unsere Realität reflektieren und wiedergeben. Mit einer Vielzahl von Angeboten richtet sich das Projekt ebenso an junge Erwachsene, die in der Freizeit musizieren, die sich gezielt auf einen musikbezogenen Beruf vorbereiten und an alle, die - im Rahmen von Konzerten - einfach nur zuhören möchten. Vor allem für Lehrer, Musiker und Multiplikatoren bietet Mehr Musik! regelmäßig Weiterbildungsangebote an, um die Vermittlung Neuer Musik über das Projekt hinaus nachhaltig zu fördern.

Mehr Musik! gibt jedes Jahr ein neues Motto aus, unter denen dann die Veranstaltungen und Projekte zu Gehör gebracht werden. Im Jahr 2009/2010 hieß dies „Neue Klänge brauchen neue Räume“, im Jahr 2010/2011 ist es das Motto „Neue Musik und Medien“. Genau auf der Schwelle beider Themen siedelt sich das aktuelle Projekt *ComposersKit* an, das ich derzeit zusammen mit Absolventen und Dozenten aus den Fachbereichen Mediadesign und Gamedesign der Mediadesign Hochschule Düsseldorf realisieren darf.



GUI-Layouts aus der Konzeptionsphase von *ComposersKit*

Komponieren durch das WWW

ComposersKit ist ein Internetprogramm, mit dem Kinder im Alter zwischen acht und zwölf Jahren spielerisch den kompositorischen Umgang mit Neuer Musik erlernen und erforschen sollen. Komponiert wird also im virtuellen Raum des World Wide Web – die musikalische Idee wird im und durch das Medium Internet geformt und entwickelt.

Das Programm, in der Schule platziert, ist gleichermaßen ein Werkzeug für Lehrer, welches diese zur Vermittlung von Neuer Musik im Unterricht einsetzen können. Oftmals stellt das Thema Neue Musik und die damit verbundenen Kompositionstechniken eine gewisse didaktische Hürde für den Musiklehrer dar. Zu abstrakt, zu ungreifbar erscheint diese Musik, und das Verstehen ihrer Eigenarten setzt in der Regel einen entsprechenden musikalischen Sozialisierungsprozess beim Schüler voraus. *ComposersKit* soll helfen, Barrieren gegenüber der Neuen Musik auf spielerische Art und Weise abzubauen und stattdessen einen Erfahrungs- und Lernprozess hinsichtlich ungewohnter Klangstrukturen bei den Kindern in Gang zu setzen.

Aufgerufen wird *ComposersKit* über eine Internetadresse, die mit jedem gängigen Browser erreicht werden kann. Die Unabhängigkeit von Betriebssystemen und Computerleistung hatte bei der Konzeption des Programms obere Priorität angesichts der Unterschiedlichkeit der technischen Ausstattungen an Schulen. Das Programm gehorcht einem einfachen und kindgerechten Aufbau – so wird der Usability auf Grund der spezifischen Altersgruppe im besonderen Maße Rechnung getragen.



Hauptfenster von *ComposersKit*

Workflow

Bei Aufruf des Programms ist auf der grafischen Oberfläche der erste „Komponierbaustein“ sichtbar – die instrumentale Besetzung. Der Schüler ist dazu aufgerufen, diese eigenhändig für sein Stück zusammenzustellen. Dabei hat er die Möglichkeit, aus gängigen Orchester- und Ensembleinstrumenten zu wählen, die ihm in einer ansprechenden grafischen Visualisierung präsentiert werden. Doch nicht nur das: Über einen Play-Button können sich die Kinder den Klang der verschiedenen Instrumente und Instrumentenfamilien auch sofort anhören, um so eine reflektierte Entscheidung herbeizuführen.

In den nächsten „Komponierbausteinen“ hat der Schüler die Aufgabe, sein musikalisches Material zusammenzustellen und es zu einer Komposition zu formen. So kann er den Instrumenten oder Instrumentengruppen verschiedene Tonleitern, Skalen und Modi zuordnen und diese über einen einfachen Klick vorhören. Im Prozess des Komponierens wird dem Schüler beispielsweise ermöglicht, die charakteristische Farbe einer phrygischen Tonleiter oder einer Zwölftonreihe zu „erspüren“.

Wie für die Ebene der Tonhöhe, so ist es auch für die rhythmische Ebene nicht zwingend erforderlich, Noten lesen zu können. Kinder der Grundschule und Unterstufe können diesbezüglich sehr unterschiedliche Kenntnisstände aufweisen, wesentlich bedingt durch die jeweilige Musik- und Instrumentalerziehung außerhalb des Schulunterrichts. Also „spielen“ die Schüler bei *ComposersKit* mit verschiedenen Dichtegraden ihrer komponierten Tonfolgen, um zu einem rhythmischen Ergebnis zu kommen. Zudem können in vielen „Komponierbausteinen“ musikalische Ereignisse durch gerichtete Zufallsprozesse und Permutationen erzeugt werden – Kompositionsmethoden der Neuen Musik nach 1950 wie sie z. B. bei Werken von John Cage oder Iannis Xenakis auftauchen.



Instrumentenwahl in *ComposersKit*

„Du musst dich entscheiden...“

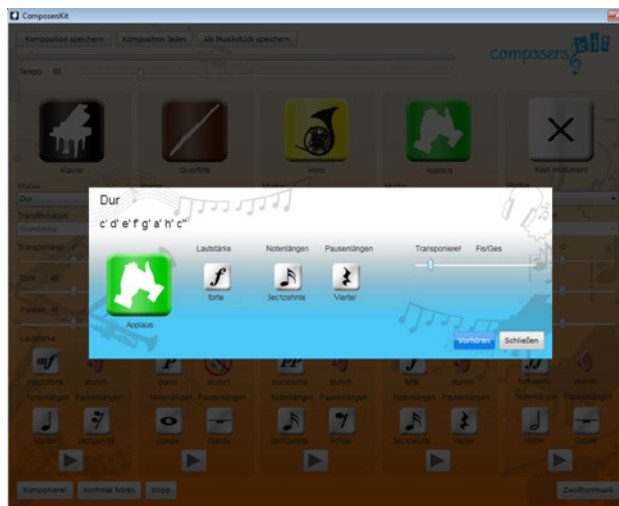
Egal, an welchem „Komponierbaustein“ der Schüler gerade arbeitet, er kann jeder Zeit die kompositorische Ebene wechseln und bereits getroffene musikalische Entscheidungen wieder rückgängig machen, bspw. wenn ihm der akustische Output seines Stücks nicht mehr gefällt. Und: Der junge Programmbenutzer bestimmt selbst, wann seine Komposition fertig ist und wann sie ihm „aufführungsreif“ für eine Klassenpräsentation erscheint.

Diese Flexibilität von *ComposersKit* unterstützt die Kreativität und Spontaneität der Kinder und begünstigt das reflektierte Wahrnehmen und Bewerten der generierten musikalischen Ereignisse – der Pädagoge spricht von Perzeptbildung. Dies ist insbesondere der Fall, wenn das Programm in der Gruppenarbeit genutzt wird, wie dies explizit erwünscht ist.

Interaktion – Kommunikation

Die interaktiven Momente von *ComposersKit* sind aber noch weitreichender: Die Kompositionen, die in Form von Midi-Dateien abspielbar sind, können auf einer speziellen Plattform archiviert

und aufgerufen werden. In einem durch den Lehrer moderiertes Forum wird den Schülern die Möglichkeit geboten, zu ihren Kompositionen Stellung zu nehmen, sich gegenseitig auszutauschen und die Arbeiten der anderen zu bewerten. Durch diese Schnittstelle sind viele unterschiedliche Formen der interaktiven Gruppenarbeit und der interaktiven Gruppenkomposition möglich. Erwähnt sei beispielhaft das Ping-Pong-Verfahren und das Schneeballverfahren.



Das „Vorhören-Fenster“ in ComposersKit

Didaktische Vermittlung

In einer geplanten Fortbildung für Lehrer wird eine Einführung in das Programm *ComposersKit* gegeben, die die ganze Bandbreite an Möglichkeiten für den Einsatz im Musikunterricht aufzeigt. Darüber hinaus steht die allgemeine Vermittlung von Neuer Musik im Fokus des Workshops und soll anhand geeigneter Unterrichtsmethoden beleuchtet werden.

Mein Anliegen ist es, den Kindern mit *ComposersKit* einen neuen musikalischen Horizont zu eröffnen – eine Alternative zu Loops, Drum 'n' Bass und Beatbox. Es soll Kindern und Lehrern gleichermaßen zeigen, welch einen großen Spaß es macht, sich mit Neuer Musik in kreativer Weise zu beschäftigen und es soll auch gezeigt werden, dass in jedem von uns tatsächlich ein Komponist steckt!



Präsentation von ComposersKit mit Absolventen der MD.H Düsseldorf auf dem Lab30 Festival in Augsburg.

Das Programm *ComposersKit* steht mittlerweile unter www.composerskit.de als Download bereit!

Prof. Christian Börsing
im Oktober 2010

Prof. Christian Börsing

Dozent im Fachbereich Mediadesign und im
Fachbereich Medienmanagement

Mediadesign Hochschule
für Design und Informatik GmbH
www.mediadesign.de

MD.H
MEDIADDESIGN HOCHSCHULE

Lindenstraße 20–25
10969 Berlin
Tel. 030/399 266-0
Fax 030/399 266-15
info-ber@mediadesign-fh.de

Werdener Straße 4
40227 Düsseldorf
Tel. 02 11/17 93 93-0
Fax 02 11/17 93 93-17
info-dus@mediadesign-fh.de

Claudius-Keller-Str. 7
81669 München
Tel. 089 / 450 60 5 - 0
Fax 089 / 450 60 5 - 17
info-muc@mediadesign-fh.de